



Kanutour der Kolpingjugend

Internationale Partnerschaften: Neue Arbeitskreise gegründet

Ausbildung zum pastoralen Dienst

Ein Wort vorweg

Liebe Kolpinggeschwister,

dieses Kolping Essen Aktuell erreicht Euch in unmittelbarer zeitlicher Nähe zum Kolpingtag auf dem Burgplatz. Er ist der Höhepunkt des Diözesanverbandes im Jubiläumsjahr zum 200. Geburtstag Adolph Kolpings.

Das Internationale Kolpingwerk hat dieses Jahr unter das Motto gestellt „Adolph Kolping – Eine Geschichte mit Zukunft“, und auch ein Wort Adolph Kolpings begleitet uns auf besondere Weise durch dieses Jahr: „Das Christentum ist nicht bloß für die Kirche und für die Betkammern, sondern für das ganze Leben.“

Genau das wollen wir auf dem Burgplatz zeigen, unser Christsein ist für das ganze Leben. Unser Kolpingsein ist nicht nur für unsere „kleine“ Kolpingsfamilie, sondern ist ausgerichtet auf die Gesellschaft. Wir leben als Kolpingmitglieder nicht nur für uns und unseren Verein, sondern engagieren uns für das Gemeinwohl und wirken nach außen.

Der Kolpingtag soll uns Kolpingmitgliedern zum Geburtstagfeiern dienen, aber darüber hinaus wollen wir damit zeigen, wofür Kolping in der heutigen Zeit steht. Wir

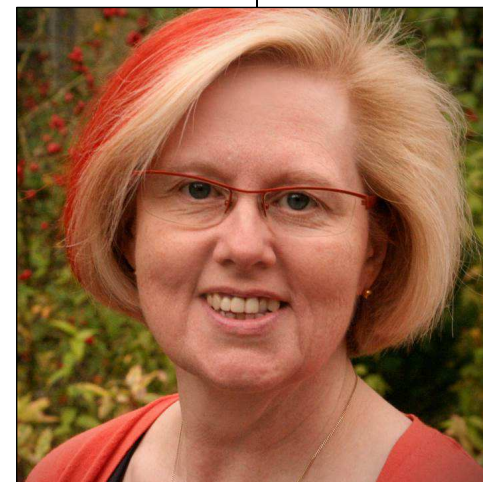
wollen andere neugierig machen und ihnen erklären, was wir tun und aus welcher Überzeugung wir es tun.

Zu diesem Ziel haben sich in gewohnter Weise viele tüchtige Kräfte vereint und ich danke allen Beteiligten, die sich beim Bühnenprogramm, bei der Gestaltung der Informations- und Mitmachstände, aber auch als Helfer und Spender stark gemacht haben, ganz herzlich.

Die Toten Hosen singen in einem ihrer populären Lieder von „Tage wie diese“. Ich wünsche uns von Herzen, dass dieser Tag ein ganz besonderer für uns alle wird und noch lange in uns nachklingt und uns beflügelt.

Hoffen wir, dass wir uns nicht nur als eine starke Gemeinschaft präsentieren, sondern als solche auch weiterhin handeln werden.

Ich freue mich auf gute und zahlreiche Begegnungen!



Treu Kolping

Eure Diözesanvorsitzende

Claudia Ruderdauf

Fotos: Felix Krebber (S. 2), privat (S. 3)

Titelbild: Kanutour der Kolpingjugend am 25. Mai ab Hattingen. Foto: Markus Schüngel

Geistliches Wort

Die tausend Gesichter Gottes sehen

Ein Kind war im Traum unterwegs. Seltsame Wege musste es gehen, dann glaubte es sich verirrt zu haben. Da begegnete ihm ein uralter Mann mit weißen Haaren und gütigen Augen. „Kannst du mir den richtigen Weg zeigen?“ fragte das Kind. Der Mann antwortete: „Dann muss ich dich erst besser kennenlernen. Erzähl mir von dir!“ Und das Kind erzählte: „Wie oft sitze ich noch über meinen Schularbeiten, wenn andere schon draußen spielen. Und trotzdem

geht bei mir in der Schule so viel schief. Ich bin immer öfter enttäuscht!“ „Schön“, sagte der alte Mann, was tust du sonst noch?“ Das Kind dachte nach, zögert etwas, aber sagt schließlich: „Manchmal spiele ich mit einer wunderschönen Glaskugel – eine viel schönere als die in euren Händen. Und wenn sie das Licht einfängt, wenn das Licht durch tausende bunte Strahlen gebrochen wird, dann fühle ich mich unendlich frei und froh und vergesse alle meine Sorgen; ja, mich selbst!“

Das Kind schwieg beschämt, weil es befürchtete, dass dieses Spiel jetzt verurteilt und als nutzlos beschimpft wird. Aber der Mann sagte: „Das waren deine besten Augenblicke; jedes Mal, wenn du die Wolken am Himmel betrachtetest oder die Wellen im See, die bunten Steine im Bach, den Schmetterling, wie er von Blüte zu Blüte gaukelt, und sie küsst, dann wirst du jedes Mal eins mit dir wie beim Spiel mit der Glaskugel. Dann bist du auf dem rechten Weg. Dann hast du die meiste Freude!“



„Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder“ – so könnte es biblisch heißen. Jesus meint im Evangelium (Mt 18,1-5.10a) Kinder können noch staunen. Kinder haben noch die richtige Sicht auf Dinge, die sie umgeben. Sie können im Spiel alle Sorgen vergessen; mit ganz einfachen Dingen glücklich werden, weil ihre Phantasie aus einem groben Holzklötz eine schöne Puppe machen kann. Das Lachen der Kinder kann anstecken.

Jesus meint: Wenn wir nicht wieder so einfach wie die Kinder werden, so frei, anspruchslos, froh, verspielt, glücklich, vertrauend, können wir kein Stückchen Himmel auf unsere Erde holen! Wir müssen uns um das Lernen und Weiterkommen bemühen, aber der Terminkalender, das Zweckdenken darf nicht zum Wichtigsten werden, sonst verlieren wir unsere Mitte.

Nehmen Sie einmal eine Glaskugel, packen sie diese in Ihren Reisekoffer oder legen Sie sie auf den Nachttisch; fragen Sie sich, wenn Sie die Kugel anschauen: Habe ich heute die tausend Strahlen, die tausend Gesichter Gottes in der Natur und in den Gesichtern der Menschen gesehen? Nur so kann ich meine Seele einholen.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame und eine erfahrungsreiche Zeit, auf der Suche nach den Gesichtern Gottes.

Euer

Diözesanpräses

Kolpingwerk DV Essen

Termine 2013

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	Ort
29.06.13	11:00	Kolpingtag DV Essen	Burgplatz Essen
06.07.13	12:00	Tag der offenen Tür	KBBW Essen
13.07.13	10:00	Landesversammlung NRW	Kerpen
13.07.13	15:00	Abschlussfest Dialogprozess Bistum Essen	Burgplatz Essen
31.08.12	10:00	Kolping-Musicalbesuch DV Essen	Wuppertal
15.09.13	10:00	Diözesanwandertag	Gelsenkirchen-Ückendorf
18.09.13	09:30	AlterNativTag	Essen-Frillendorf
05.10.13	10:00	Tagesseminar zur Qualifizierung ehrenamtlicher Bildungsarbeit	Kolping-Bildungszentrum Wattenscheid
12.10.13	08:30	Diözesanversammlung	KBBW Essen
17.-20.10.13		Besuch einer Gruppe des Kolpingwerkes Polen, Thema: Fairer Handel	Diözesanverband
09.11.13	10:00	Studententag AG Verbände	Die Wolfsburg, Mülheim
16.11.13	15:00	Neumitgliedertag	KBBW Essen
05.12.13	18:00	Ehrenamtstag	offen
15.12.13		Adveniat-Gottesdienst	

Kolpingstiftung

Eine Stiftung zu gründen ist nicht ganz so schwer, sie wachsen lassen dagegen sehr.



Mit viel Begeisterung und großen Hoffnungen und Zielen haben wir unsere eigene Kolping-Diözesanstiftung im Jahr 2010 ins Leben gerufen.

Das anfängliche Stiftungskapital von 10.000 € konnten wir mittlerweile auf 13.316 € erhöhen. Jeder Anfang ist schwer.

Der Spendenerlös des Kolpingtages auf dem Burgplatz wird diese Summe hoffent-

lich noch um einiges erhöhen. Für die Diözesanversammlung ist eine weitere Aktion geplant.

Ein wirklicher Erfolg wird uns nur beschieden sein, wenn möglichst viele Kolpingsfamilien und auch einzelne Kolpingmitglieder bereit sind, sich hier einzubringen. Vielleicht könnt Ihr im Nachgang zum Kolpingtag ja einmal überdenken, ob Ihr eine Eurer Kolpingveranstaltungen oder -aktionen zu Gunsten der Kolpingstiftung abhalten könntet.

Wir freuen uns über jeden Beitrag und werden Euch weiter auf dem Laufenden halten.

Beratungsangebot für Kolpingsfamilien

Das Projekt „Begleiten und Beraten“ läuft weiter

Im Diözesanverband Essen steigt das Interesse an der Teilnahme am bundesweiten Projekt zur Begleitung und Beratung von Kolpingsfamilien.

Die ersten Beratungsprozesse sind abgeschlossen. Alle Beteiligten haben gute Erfahrungen damit gemacht. Einige Kolpingsfamilien machen sich weiterhin auf den Weg in eine Beratung, andere lassen sich über die Hintergründe und den Ablauf informieren. Da jede Kolpingsfamilie und auch ihr jeweiliges Umfeld anders ist, kann es keine all-

gemeingültigen Rezepte geben. Der Beratungsprozess erfordert von allen Beteiligten, sich auf Fragen einzulassen und auch Altbewährtes auf den Prüfstand zu stellen.

Wir hoffen, dass das Angebot einer Begleitung und Beratung auf immer größeres Interesse stößt und damit ein wesentlicher Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Verbandes geleistet wird.

Für interessierte Kolpingsfamilien im DV Essen stehen die beiden Ansprechpartner in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Frank Gößmann, Tel.: 0201/5022333, E-Mail: f.goessmann@kolping-dv-essen.de
Ulrike Kumpmann-Landers, Tel.: 0201/5022335, u.kumpmann-landers@kolping-dv-essen.de

Kerpen zeigt sich als „Kolpingstadt“

DV Essen ist in der Kolpingausstellung vertreten

„Kolping kommt aus Kerpen“: Mit diesem Satz wirbt die Stadt Kerpen, die seit dem letzten Jahr ganz offiziell den Zusatz „Kolpingstadt“ führt. Sie ist die Geburtsstadt unseres Verbandsgründers.

Im Jubiläumsjahr wurde in Kerpen nicht nur das Geburtshaus Adolph Kolpings renoviert sowie die dort beheimatete Ausstellung von Grund auf modernisiert und nach neuesten museumspädagogischen Grundsätzen neu aufbereitet, auch das Museum für Stadtgeschichte und Kunst hat eine eigene Kolpingausstellung organisiert.

Beide Häuser möchten wir Euch ganz besonders empfehlen, vor allem vor dem Hintergrund, dass unser Diözesanverband in der Kolpingausstellung vertreten ist.

Das Foto zeigt eine Informationstafel in der Kolpingausstellung, auf der Aktivitäten des DV Essen dargestellt sind. Foto: Rudersdorf.



Diözesantage als roter Faden

Frauentag, Josephsmesse und Ehrentag gut besucht

Als einen roten Faden in den Aktivitäten unseres Diözesanverbandes betrachten wir die unterschiedlichsten Diözesantage, zu denen wir die unterschiedlichsten Zielgruppen aus dem gesamten Bistum einladen. In den zurückliegenden Wochen gehören hierzu der Frauentag, die Josephsmesse und der Ehrentag.

Der Frauentag findet immer in zeitlicher Nähe zum Weltfrauentag am 9. März statt. Hierzu sind Frauen jeden Alters eingeladen, miteinander ins Gespräch zu kommen und über wichtige Aspekte des „fraulichen“ Lebens nachzudenken, ihnen nachzuspüren und ihnen miteinander neues Gewicht zu verleihen. In diesem Jahr stand der Tag unter dem Motto „Starke Frauen“, und als besonderer Höhepunkt hatten wir Besuch von unterschiedlichsten starken Frauen, die diesen Tag mit uns lebendig werden ließen.

Die Josephsmesse, fand auch in diesem Jahr am 19. März, dem Josephstag statt. Sie erinnert in unserem Diözesanverband an die Jugendsozialarbeit, der sich auch Kolping verschrieben hat. Der Josephstag wird seit acht Jahren bundesweit begangen, um auf

die Probleme der Jugend aufmerksam zu machen. Diesmal trafen sich die Kolpingmitglieder in St. Barbara in Essen-Kray, wo die ortsansässige Kolpingsfamilie sich um den anschließenden Imbiss bemühte und den Tag so über den Gottesdienst hinaus zu einer guten Begegnung werden ließ.

Der Ehrentag findet jährlich in zeitlicher Nähe zum Josefshutzfest statt. Diesmal folgten gut 25 fünfzigjährige Jubilare der Einladung ins Kolping-Berufsbildungswerk, um dort Erinnerungen aus 50 Jahren erlebter Verbandsarbeit auszutauschen und miteinander Gottesdienst zu feiern.

Im zweiten Halbjahr folgen unser Neumitgliedertag sowie erstmalig der „AlterNativTag“ (siehe Hinweis Seite 29). Auch der gemeinsame Musical-Besuch in Wuppertal zählt zu diesen Diözesantagen.

Dem Anliegen des Diözesanvorstands, immer wieder eine möglichst breite Begegnung quer durch das Bistum stattfinden zu lassen, möchten wir durch diese Tage Rechnung tragen und wünschen uns auch weiterhin eine gute Resonanz.

Euer Vorstand und alle Beteiligten

Der pastorale Dienst in der Kolpingsfamilie

Kolpingwerk NRW bildet Ehrenamtliche aus

Der Kolping-Landesverband NRW bildet ab September wieder ehrenamtliche Kolpingmitglieder für den pastoralen Dienst in der Kolpingsfamilie aus.

Die Ausbildung gliedert sich in sechs Module, die an Wochenendtagen in Schwerte, Köln und Paderborn stattfinden. In jedem Einzelseminar vermitteln fachlich kompetente Referenten sowohl theologi-

sche Inhalte als auch praktische Hilfen für die konkrete Arbeit vor Ort. Ergänzt wird die Ausbildung durch Praxisprojekte in Regionalgruppen. Besondere Kenntnisse müssen die Teilnehmenden nicht mitbringen. Das persönliche Interesse bzw. die Bereitschaft zur Übernahme der geistlichen Leitung, nach entsprechender Wahl in der Kolpingsfamilie, genügen als Vorausset-

zung. Nach Abschluss jedes Moduls erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat als Bestätigung durch das Kolpingwerk Landesverband NRW. Weitere Informationen

zu dem gesamten Themenkomplex sind beim jeweiligen Diözesanpräses zu erhalten. Anmeldungen bitte ebenfalls über die jeweiligen Diözesanpräses (Geschäftsstelle).

Detaillierte Informationen zur Ausbildungsreihe gibt es im beiliegenden Faltblatt.

Kolping-Schulpaten erkunden Berlin

20 Berufswahlpaten aus den drei Schulstandorten in Bochum-Langendreer, Hattingen-Niederweningen und Bochum-Wattenscheid waren auf Einladung von Kai Gehring, dem Schirmherrn des Schulpatenprojekts im DV Essen, vom 26. bis 29. Mai in Berlin.

Kai Gehring ist Bundestagsabgeordneter der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für den Wahlkreis Essen Süd und West. Unter anderem ist er Sprecher seiner Fraktion im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung.

Ein reichhaltiges Programm erwartete die Teilnehmenden: eine Stadtrundfahrt, die

Besichtigung des Reichstags, der Fraktionsräume der Grünen, des Plenarsaals mit Vortrag und Diskussionsrunden, eine Diskussionsrunde im Innenministerium, eine Führung durch das Alliierten-Museum, ein Besuch der Willy-Brandt-Ausstellung sowie des Historischen Museums Berlin.

Immer wieder war das Thema „Deutsche Einheit“ Bestandteil des Berlinbesuches, aber es wurde auch das Verständnis für demokratische Vorgänge geschärft. Die Besuchergruppe war sich abschließend einig, dass die Bildungsfahrt nach Berlin immer eine Reise wert ist.

Hans – Josef Winkler



Auf der Dachterrasse des Reichstagsgebäudes: Die Reisegruppe der Kolping-Schulpaten aus dem Diözesanverband Essen. Foto: privat.

Kolpingjugend

Schulungen zur Kindeswohlgefährdung

Das Thema Kindeswohlgefährdung ist immer noch in unserer Gesellschaft präsent. Um die Mitglieder der Kolpingjugend zu diesem Thema zu informieren und zu sensibilisieren, haben sich zwei Jugendbildungsreferenten der Kolpingjugend DV Essen für Präventionsschulungen ausbilden lassen.

Ihr Fortbildungsangebot fußt auf einem Konzept, das an die Arbeitshilfe für Präventionsschulungen im Bistum Essen angelehnt und speziell auf die Bedürfnisse der Kolpingjugend zugeschnitten ist.

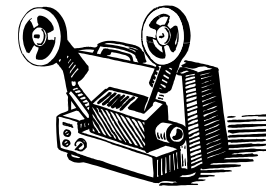
Das Bundeskinderschutzgesetz und die Präventionsordnung des Bistums Essen sehen vor, dass alle Personen, die im Rahmen

ihrer Tätigkeiten Kinder und Jugendliche betreuen oder auf sonstige Weise Kontakt haben, eine Präventionsschulung besuchen müssen. Der zeitliche und inhaltliche Umfang der Schulung richtet sich danach, ob die Personen sporadischen oder regelmäßigen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben.

In der Schulung wird über das Thema Kindeswohlgefährdung aufgeklärt, Ängste sollen dabei abgebaut und entsprechende Handlungssicherheit vermittelt werden. Das Jugendreferat steht für Rückfragen und Terminabsprachen gerne zur Verfügung: 0201/50223-43 und -44.

Kinoabend der Kolpingjugend

„Von Menschen und Göttern“, so lautete der Titel des Films beim Kinoabend der Kolpingjugend am 16. März. Der Film wurde im Thomas-Morus-Haus zu Gast bei der Kolpingsfamilie Bottrop-Eigen vorgeführt. Den Saal des Hauses bauten die Helfer in einen gemütlichen Kinosaal um.



„Von Menschen und Göttern“ aus dem Jahre 2010 ist ein preisgekrönter Spielfilm des französischen Regisseur Xavier Beauvois. Er basiert auf den realen Geschehnissen, die sich 1996 im Kloster Tibhirne in Algerien ereigneten. Dort wurden damals sieben Mönche während des algerischen Bürgerkriegs von Islamisten ermordet.

Doch der Film erzählt auch von dem friedlichen Miteinander der Religionen. Die Trappisten-Mönche leben in gegenseitiger Hilfe mit der muslimischen Dorfbevölkerung zusammen. Doch der Ausbruch des Bürgerkriegs und das Erscheinen von Terroristen zerrüttet dieses Verhältnis, letztlich gerät das Kloster zwischen die Fronten von Militär und Terroristen. Die Mönche entscheiden sich unter Druck von außen aber auch eigenen Zweifeln zum Bleiben. Schließlich werden sieben von ihnen von den Islamisten entführt und ermordet.

Neben dem äußeren Handlungsrahmen steht auch der Glaube und das Verhältnis von Christentum und des Islam im Mittelpunkt des Films, was an Zuschauer immer hautnah herangebracht wird.

Nach Abschluss des Streifens hatten die Teilnehmer noch die Möglichkeit, ausgiebig über den Film zu sprechen und zu diskutieren – denn Motto des Abends war „Um Gottes Willen über Filme reden“.

Diözesankonferenz neu terminiert

Die geplante Diözesankonferenz der Kolpingjugend DV Essen am 4. Mai im Gemeindezentrum St. Hippolytus Gelsenkirchen wurde aufgrund geringer Anmeldezahlen abgesagt. Ein neuer Termin steht

schon fest: Die Diözesankonferenz soll am 5. November 2013 um 19:00 Uhr stattfinden. **Save the date!** Die Einladung erfolgt satzungsgemäß im Vorfeld durch die Diözesanleitung. Der Ort steht noch nicht fest.

Kanutour auf der Ruhr



„Schiff ahoi!“ rief ein älterer Herr der Kolpingjugend DV Essen zu, als diese im Kanu an ihm vorbei fuhr.

Am 25. Mai traf sich die Kolpingjugend DV Essen in Hattingen zur Kanutour auf der Ruhr. Nach einer kurzen Einführung durch den Kanu-Guide in die Technik des Kanufahrens und in die Tücken der Ruhr teilten sich die Teilnehmenden auf fünf Boote auf und ließen diese zu Wasser.

Nach ersten Fahrmanövern war auch schon das erste Hindernis in Form einer Boots-rutsche erreicht. Die Teilnehmenden hielten an, stiegen aus den Booten aus, schauten sich die Boots-rutsche vom Land aus an und die Mehrheit stieg auch wieder in ihre Boote ein, um die Boots-rutsche zu befahren. Nur die Besatzung eines Bootes

zog es vor das Boot die Rutsche herunter zu treideln. (Beim Treideln wird das Boot an einem langen Seil vom Land aus geführt.) Das stellte sich als kluge Entscheidung heraus, da dieses Boot nach dieser Rutsche auch das einzige trockene Boot blieb. Die anderen Boote und die darin sitzende Besatzung wurden von der Welle am Ende der Rutsche etwas unter Wasser gesetzt. Die Nässe tat aber der guten Laune keinen Abbruch und es ging weiter vorbei an der Isenburg bis Bochum-Dahlhausen, wo eine kurze Pause eingelegt wurde. Danach musste die zweite Boots-rutsche überwunden werden, was manchen so viel Spaß machte, dass sie von der Rutsche nicht genug bekamen. So trugen sie das Boot über den Landweg wieder hoch und rutschten erneut

herunter. Da die Gruppe ein festes Ziel vor Augen hatte und noch weitere Hindernisse auf dem Weg warteten, wurde die Tour bald fortgesetzt. Hinter Essen-Burgaltendorf wartete dann eine andere Art von Boots-rutsche, für die zunächst eine Bedienungsanleitung „studiert“ werden musste: Im Gegensatz zu den ersten beiden Rutschen, die permanent mit Wasser überspült wurden, wurde das Wasser an dieser Rutsche durch ein Schott zurück gehalten. Um den Höhenunterschied zu überwinden, wurde das Schott geöffnet und die Boote mitsamt der Besatzung wurden die Rutsche hinab gespült. Begeistert von diesem Schwung wurde die Tour dann vorbei am Ludwig-Kessing-Park und durch Essen-Steele fortgesetzt. Da die letzte Rutsche kurz hinter

Essen-Steele außer Betrieb war, mussten die Kanuten vorübergehend ihre Künste an Land beweisen, da alle Boote um die Boots-rutsche herum getragen werden mussten. Nach dieser Aktion waren speziell die jungen Teilnehmenden am Ende ihrer Kräfte angekommen. Es war gar nicht immer leicht, mit den Stechpaddeln die Richtung zu halten, die zahlreichen Querströmungen der Ruhr haben doch den ein oder anderen überrascht. Umso glücklicher waren alle als das Ziel die Rote Mühle und das dort vorbereitete Picknick erreicht war.

Ein erlebnisreicher Tag, der im nächsten Jahr zur gleichen Zeit wieder im Programm der Kolpingjugend aufgenommen wird.

Jörg Häger

Ferienfreizeitpakete und Fotowettbewerb



Die Kolpingjugend DV Essen packt auch in diesem Jahr wieder Ferienfreizeitpakete. Die Kolpingjugenden, die ihre Freizeit im Jugendreferat angemeldet haben, bekommen automatisch ein Ferienfreizeitpaket in die Freizeit geschickt. Die Pakete enthalten ein Spiel für die ganze Gruppe der Ferienfreizeit und eine Kleinigkeit für alle Teilnehmenden der Ferienfreizeit.

In diesem Jahr schreibt die Kolpingjugend DV Essen einen Freizeit-Foto-Wettbewerb aus. Die Aufgabe ist es, ein

Foto in der Ferienfreizeit zu machen zu den Schlagwörtern der Image-Kampagne:

- Begeisterung, Mut, Tatkraft, Gottvertrauen, Freude, Verantwortung -

Fotos, die an diesem Wettbewerb teilnehmen sollen, sendet ihr bitte an kolpingjugend@kolping-dv-essen.de. Die Kolpingjugend, die die Schlagwörter am kreativsten in ein Foto umsetzt, gewinnt einen Grillabend für ihre Kolpingjugend. Der Einsendeschluss ist der 03.09.2013. Die eingesendeten Fotos werden auf der Homepage der Kolpingjugend veröffentlicht, das Siegerfoto zudem im Kolping Essen aktuell.

Wir wünschen an dieser Stelle allen Mitgliedern der Kolpingjugend viele spannende, ereignisreiche und lustige Erlebnisse in ihren Ferienfreizeiten.

Wenn auch ihr im kommenden Jahr ein Ferienfreizeitpaket gepackt bekommen wollt, dann meldet eure Freizeit im Jugendreferat der Kolpingjugend DV Essen an.

Termine der Kolpingjugend 2013

Datum	Veranstaltung	Ort
13. – 15.09.13	Gruppenleiter-Grundkurs, Teil 1	
13. – 15.09.13	Kindertag für 7- bis 11-jährige	JBS St. Alfrid, Kettwig
31.10. – 03.11.13	Gruppenleiter-Grundkurs, Teil 2	
05.11.13	Diözesankonferenz Kolpingjugend	
23.11.13	Tag für junge Erwachsene	

KOLPING JUGEND
Diözesanverband Essen

Einladung zum Kindertag

Beginn: 13.09.2013, 17.30 Uhr
 Ende: 15.09.2013, 14 Uhr
 Wo: Jugendbildungsstätte St. Alfrid
 Für wen: Alle im Alter zwischen 7 und 11 Jahren

Kosten: 35 € Kolpingmitglieder
 45 € Nicht-Mitglieder
 (inkl. Vollverpflegung und Übernachtung)

Kontaktdaten: Kolpingjugend DV Essen
 Jugendreferat
 Am Büschgarten 1
 45276 Essen
 Tel.: 0201/5022343
 E-Mail: kolpingjugend@kolping-dv-essen.de

Anmeldeschluss ist der 12.07.2013

Internationale Partnerschaftsarbeit

Brasilien

Neuer Arbeitskreis im Diözesanverband gegründet



Ein Ziegenprojekt in Brasilien (Korrigierte Beschreibung gegenüber Printversion). Foto: IKW

Maria Dinalva de Sousa Carvalho und ihr Mann haben ein hartes Leben. Sie leben in der trockenen Region des brasilianischen Bundesstaates Piauí, einem der ärmsten des südamerikanischen Landes. Doch sie geben nicht auf und stellen sich einer Herausforderung. Mit weiteren neun Mitgliedern ihrer Kolpingsfamilie bauen sie eine Ziegenzucht auf. Ein ambitioniertes Projekt, das ihnen aber helfen wird, auf eigenen Füßen stehen zu können. Unterstützt wird die Kolpingsfamilie aus Betânia vom Kolping Diözesanverband Essen. Denn das Projekt ist eines der aktuell dreizehn vom DV Essen geförderten Projekte innerhalb der Partnerschaft mit dem Kolpingwerk Brasilien.

Diese Partnerschaft besteht seit mehr als 30 Jahren und ist eng abgestimmt mit dem Internationalen Kolpingwerk (IKW). Neben Piauí gibt es auch eine Zusammenarbeit mit den Bundesländern Maranhao und Bahia. „Der Nordosten Brasiliens ist der ärmste Teil des Landes und bedarf einer besonderen Hilfe“, so Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf, „unsere Spenden fließen in gute Projekte, die dort unterstützen, wo es benötigt wird.“ Das Kolpingwerk in Brasilien festigt sich zunehmend – auch dank der Un-

terstützung aus Deutschland. Im Diözesanverband ist man sich sicher, die Partnerschaftsarbeit darf in keinem Fall einschlafen, sondern muss stetig vorangetrieben werden.

Ein Schritt in diese Richtung war der Besuch 2009 einer Reisegruppe des DV Essen in Brasilien. Mitgenommen hat sie die Erkenntnis, dass die Not der Menschen dort trotz der schon guten Arbeit des Kolpingwerkes weiterhin groß ist. Deshalb wurde auch 2012 ein neuer Katalog mit neuen Projekten zur Hilfe erstellt. Um die Koordinierung der Zusammenarbeit zu verbessern, hat sich bei einem Brasilienabend im April ein Arbeitskreis gebildet. Dieser nimmt die Planung einer neuen Reise in Angriff, die schon im nächsten Jahr stattfinden könnte. Zudem soll der Informationsfluss über die Brasilienarbeit in den Diözesanverband verbessert werden. „In dem Arbeitskreis haben wir auch viele junge Leute, die sicher frischen Wind in die Arbeit bringen werden“, freut sich Klaudia Rudersdorf.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist der persönliche Kontakt und Austausch mit Kolpingmitgliedern aus dem südamerikanischen Partnerland. So gab es 2012 auch einen kleinen Gegenbesuch aus Brasilien. Dank der neuen Möglichkeiten des Internets hat sich die Kommunikation natürlich stark vereinfacht und ermöglicht eine gute Kontaktpflege. Länderreferenten des Internationalen Kolpingwerkes unterstützen hierbei nicht nur mit ihren Sprachkenntnissen, sondern können auch von der Projektarbeit berichten. Wie dem Projekt der Ziegenzucht von Maria Dinalva de Sousa Carvalho und ihrer Kolpingsfamilie. Projekte, die nah bei den Menschen sind und diesen in ihrem alltäglichen Leben unter die Arme greifen.

Daniel Meinert

Polen

Deutsch-polnische Partnerschaft organisiert sich neu

Verbundenheit seit fast 20 Jahren – das zeichnet die Partnerschaft des Diözesanverbandes Essen mit dem Kolpingwerk Polen aus. Diese Zusammenarbeit hat über die Jahre viele Früchte getragen und das soll auch zukünftig so weitergehen. Bei einem deutsch-polnischen Abend am 17. April ließen die in der Partnerschaftsarbeit tätigen Mitglieder die vergangene Arbeit Revue passieren. Gleichzeitig gaben sie ihre positiven Erfahrungen der Zusammenarbeit an neue Interessenten weiter.

Besonders die Mitgliedertreffen, die alle zwei Jahre stattfinden, stellen die Höhepunkte der deutsch-polnischen Partnerschaft dar, weil es dort zu einem breiten Austausch unter den Kolpingmitgliedern kommt. Im Sinne der gemeinschaftlichen Beziehung wechseln sich die Gastgeber jedes Mal ab, so dass die Besucher auch einen vielseitigen und hautnahen Einblick in die Arbeit ihrer Freunde aus dem Nachbarland bekommen. Genau dies hat in den letzten Jahren zu einem guten freundschaftlichen Verhältnis geführt.

Auf Diözesanebene tragen dazu die alljährlichen Vorstandstreffen bei, bei denen gemeinsame Projekte und Aktionen abgesprochen werden sowie Erfahrungen aus der praktischen Arbeit ausgetauscht werden. Astrid Mönnikes vom Internationalen Kolpingwerk spricht der Partnerschaft des DV Essen ein besonderes Lob aus: „Kaum einem anderen Diözesanverband gelingt es, über einen so langen Zeitraum eine so fruchtbare Zusammenarbeit mit einem osteuropäischen Land aufrechtzuerhalten.“ Vertieft wird die große Partnerschaft des DV Essen mit dem Kolpingwerk Polen durch neun Einzelpartnerschaften, die einzelne Kolpingsfamilien mit polnischen Kolpingsfamilien vereinbart haben. Diese sei eine ganz besondere Form der Freund-

schaftspflege, die nicht vernachlässigt werden dürfe, so Astrid Mönnikes.

Damit die Mitgliedertreffen auch weiterhin so fruchtbar verlaufen, finden sie seit einiger Zeit immer unter einem bestimmten Thema statt. Wichtig hierbei ist, dass dieses Thema sowohl von deutscher als auch polnischer Seite interessant ist und nach den Treffen auch für beide Seiten nützliche Ergebnisse zur Weiterarbeit zur Verfügung stehen. So gibt es dieses Jahr zwei Besuche aus Polen in Essen, die jeweils ein Projekt des Kolpingwerks Polen thematisieren. Am 28. September ist ein Tag zum Projekt „Begleiten und Beraten von Kolpingsfamilien“ angesetzt, vom 17. bis 20. Oktober wird es ein Wochenende zum Thema „Fairer Handel“ geben.

Neben dem Austausch über die bisherige Arbeit stand auch die Einrichtung eines Arbeitskreises auf dem Plan, der die Partnerschaftsarbeit des Diözesanverbandes mit dem Kolpingwerk Polen organisiert, da es momentan keinen „offiziellen“ Partnerschaftsbeauftragten in Essen gibt. Die Aufgaben dieses Partnerschaftsbeauftragten soll nun der Arbeitskreis mit festen Ansprechpartnern aus dem Diözesanvorstand übernehmen.

Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf ist mit der fast 20-jährigen Zusammenarbeit äußerst zufrieden: „Die Bemühungen um die deutsch-polnische Partnerschaft müssen auf jeden Fall weitergeführt werden.“ Im Kolpingjahr 2013 wird dies geschehen, und sogar für den bundesweiten Renovabisabschluss Pfingsten 2014 in Essen ist eine Einladung an den polnischen Nationalverband bereits ausgesprochen – und somit auch für eine weitere Partnerschaft in freundschaftlicher Verbundenheit.

Daniel Meinert

Aus den Kolpingsfamilien und Bezirken

Bezirksverband Bochum

Maiandacht



An der Bezirks-Maiandacht am 26. Mai in Liebfrauen Altenbochum nahmen auch 16 Mitglieder der Kolpingsfamilie Bochum-Riemke teil. Gestaltet wurde die Maiandacht vom Kolping Bezirkspräses Pastor Ulrich Kosch mit einer eindrucksvollen Meditation. Einen festlichen Rahmen erhielt die Maiandacht durch acht Kolping Banner im Altarraum.

Text & Foto: Monika Prigge-Lücke

Bezirksverband Duisburg-Süd

Die Kolpingsfamilie Duisburg-Wanheimerort lädt am 1. Mai immer zur Radwanderung ein. Auch in diesem Jahr haben wieder mehr als 70 Mitglieder aus den anderen Kolpingsfamilien im Bezirk Duisburg-Süd daran teilgenommen und sich anschließend beim Grillen im Garten des Pfarrheimes gestärkt. Durch freiwillige Zuwendungen und den Verzehr spendeten die Teilnehmer auch in diesem Jahr wieder 250 € für die

Schulmaterialkammer der Kolpingsfamilie Duisburg-Zentral.

Des Weiteren sind die Kolpingsfamilien des Bezirkes Duisburg-Süd in Zusammenarbeit mit dem Diözesanverband Essen in einen Beratungsprozess eingestiegen, um gemeinsam an der Zukunft der vier Kolpingsfamilien und ihrer Zusammenarbeit in der Pfarrei Liebfrauen zu arbeiten.

Klaus Peter Bongardt

Bezirksverband Gelsenkirchen

Eine Geschichte mit Zukunft

200 Jahre Kolping und das Glaubenszeugnis von Maria

Alle Kolpingsfamilien der Kolpingbezirksverbände Buer-Gladbeck, Gelsenkirchen und die Kolpingsfamilie Dorsten-Altendorf-Ulfkotte trafen sich am 28. Mai zur traditionellen Maiandacht an dem wun-

derschönen „Wallfahrtort der Sieben-Schmerzen-Kapelle“ im Westerholter-Wald. „Was er Euch tut, das sagt“, sei nicht etwa ein Versprecher, so Bezirksvorsitzender Klaus Wehrhöfer in seinen Gedanken über

Maria, sondern sei die Konsequenz unseres Christseins, unseres gemeinsam verantworteten Priestertums. Deutlicher gesagt „Was er euch getan hat, das sagt (im Alltag weiter)“, nachdem im Evangelium die Bibelstelle der Hochzeit zu Kana vorgetragen wurde und Maria uns den Auftrag gab: „Was er euch sagt, das tut“.

Kolping zeigt Flagge – „Einer trage des anderen Last“

Seit Jahrzehnten ist Kolping, gemeinsam als christliche Sozialverbände Gelsenkirchens mit KAB und EAB bei der Maikundgebung dabei, anfangs mit Banner, seit Jahren mit einem gemeinsamen Transparent und dem Kreuz der Arbeitslosigkeit und seit drei Jahren beginnt aufgrund unserer christlichen Initiative die Maikundgebung in Gelsenkirchen mit einem ökumenischen Gottesdienst. "Soviel du brauchst" war in diesen Tagen das Thema des evangelischen Kirchentages, aber auch für uns Christen, der Maßstab für gerechte Verhältnisse in der Arbeitswelt einzutreten. „Da muss man schon mal bereit sein“, so Bezirksvorsitzender Klaus Wehrhöfer, „auf die Straße zu gehen und in der Öffentlichkeit Flagge zu

Nahezu 200 Kolpinggeschwister hatten den Weg zu dieser Waldkapelle gefunden. Von hier aus holen sie sich immer wieder Kraft für die Aufgaben des Alltags. Gerade im Jubiläumsjahr wurde in den Texten über die Glaubenszeugnisse Mariens und Kolping nachgedacht.

zeigen, letztlich erhalten wir von vielen Betroffenen, aber auch von den Verantwortlichen des DGB hohe Anerkennung und Respekt für diese Initiative.“



„So viel du brauchst“ Politisches Nachtgebet in Gelsenkirchen

Gemeinsames Beten, Nachdenken über eine Bibelstelle (hier aus dem Buch Exodus) und Übertragen in die Politik und in den Alltag ist seit vielen Jahren Ziel der Politischen Nachtgebete, die ein Initiativkreis in Bochum und Gelsenkirchen plant und durchführt. „Die Besucher erleben Kirche einmal anders, konkreter, kritischer, aber auch Mut-machender“, so die Verantwortli-

chen. Das nächste Nachtgebet ist am Mittwoch, den 3. Juli um 19:00 Uhr in der Gelsenkirchen-Buerer Apostelkirche, Horster Str. 35. Herzliche Einladung, sich einmal auf neue Wege einzulassen!

Musikalisch wird das Gebet mit dem Vokalensemble „Fokus“ aus Gelsenkirchen unter der Leitung von Ruth Schulte-Huxel gestaltet.

Bezirksverband Mülheim a. d. Ruhr

Gesellschaftspolitische Veranstaltung 2013

Etwa 250 Kolpingmitglieder und Gäste folgten der Einladung des Bezirksverbandes zur Teilnahme an der alle zwei Jahre stattfindenden Großveranstaltung zu gesellschaftspolitischen Themen in der Kundenhalle der Sparkasse Mülheim am 24. April. Im Vorfeld der Bundestagswahl 2013 wurden folgende Fragen an führende Politiker der vier großen Parteien gestellt: „Wie würden NRW-Politiker in Berlin entscheiden? und Womit müssen die Bürger nach der Bundestagswahl rechnen?“ Andre Stinka, Generalsekretär der Landes-SPD, Karl-Josef Laumann, MdL, Vorsitzender der Landtagsfraktion der CDU, Sven Lehmann, Landesvorsitzender Bündnis 90 / Die Grünen und Ralf Witzel, MdL, stellvertretender Vorsitzender der Landtagsfraktion der FDP nahmen in einer Podiumsdiskussion Stellung zu Fragen des Moderators Andreas Heinrich, Leitender Redakteur der WAZ Mülheim.



Begrüßung durch Hans Optenhöfel. Foto: pr.

Der Themenkreis war im Vorfeld abgestimmt worden und befasste sich schwerpunktmäßig mit der Familie: Kinderbetreuung, gleiche Bildungschancen, Vorbereitung auf das Berufsleben, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, finanzielle Besserstellung von Familien, gerechtes und gesichertes Einkommen, Versorgung und Pflege im Alter und der kommunalen Finanzausstattung. „Tüchtige Menschen gedeihen in einer tüchtigen Familie.“ Dieser Kolpingsatz

wurde von Karl-Josef Laumann zitiert. Darüber, dass Familien als „Keimzelle der Gesellschaft“ auch in Zeiten knapper Kassen gefördert werden müssen, sind sich alle Politiker einig. Doch das „Wie“ ist die Frage und die Meinungen gehen auseinander. Es wird deutlich, dass Familienpolitik eine Querschnittsaufgabe ist, die auch von der Finanz- und Sozialpolitik beeinflusst wird. Abschaffung des Ehegattensplittings, Staatsschuldenabbau als Nagelprobe einer auf Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit angelegten Politik. Ein Spagat zwischen Förderung auf der einen und Schuldenabbau auf der anderen Seite. Einen breiten Raum in der Diskussion nimmt die Einführung eines gesetzlichen Mindestlohns ein. Stinka, Laumann und Lehmann sind sich ziemlich einig, dass es einen Mindestlohn von 8,50 €/Std. geben muss, damit mehr Menschen von ihrer Arbeit leben können und der Steuerzahler von Aufstockungskosten entlastet würde. Doch auch von diesem Mindestlohn, so Laumann, könne niemand ohne staatliche Zusatzleistung eine Familie unterhalten. „Von Lohn leben zu können, hat etwas mit Würde zu tun.“ Mindestrenten, Vorsorge vor Altersarmut, Pflegebedürftigkeit im Alter, finanzielle Ausstattung der Kommunen, um ihren sozialen Verpflichtungen nachkommen zu können, sind gemäß dem oben aufgeführten Themenkatalog weitere Diskussionspunkte.

Am Ende ist es schwierig ein Fazit zu ziehen. Die Notwendigkeit Verbesserungen in den angesprochenen Bereichen herbeizuführen, sehen alle Parteien gleich, aber der Weg dorthin unterscheidet sich, mal größer, manchmal nur in Nuancen. In der WAZ, NRZ und dem Ruhr Wort wurde ausführlich über die Veranstaltung und die politischen Aussagen berichtet.

Theo Niess

Bezirksverband Oberhausen

Die Kolpingsfamilien des Bezirkes Oberhausen führen im April mit 48 Teilnehmern zum Bildungsseminar „Geschichte und Gegenwart von Berlin“ in unsere Bundeshauptstadt.

Auf der Hinfahrt besuchten wir die Gedenkstätte der Deutschen Teilung und ehemaligen Grenzstelle Marienborn. An dieser Stelle hatten etliche der Reisetilnehmer bei ihrer Einreise in die ehemalige DDR schon viele Stunden Wartezeit verbracht. Der zweite Anlaufpunkt war der Dom zu Magdeburg und das am Domplatz liegende, von Friedensreich Hundertwasser entworfene Haus „Die Grüne Zitadelle“ mit seinen sehr ungewöhnlichen Formen und Farben.

Am nächsten Tag stand die erste Stadtrundfahrt zum Olympiastadion, entlang der Havel, durch den Grunewald und nach Potsdam auf dem Programm. Dort besuchten wir die Schlösser Cecilienhof und Sanssouci, außerdem das holländische Viertel, die russische Kolonie Alexandrowka und die Glienicker Brücke, bekannt als „Austausch Brücke“ für Agenten.

Der dritte Tag begann mit einer Stadtrundfahrt durch das neuzeitliche Berlin mit seinen Geschäftsstraßen und großen Kaufhäusern, anschließend zu bekannten Stellen aus der Zeit der Teilung, z.B. East Side Gallery und Check Point Charly. Im Reichstagsgebäude wurde uns der Plenarsaal gezeigt und die Regierungssitzordnung erklärt.

Unsere Bundestagsabgeordnete Marie-Luise Dött (CDU) ging mit uns gemeinsam durch das Gebäude. Danach bestand die Möglichkeit, die Kuppel zu besteigen und über die Stadt und das Regierungsviertel zu blicken. Abends erlebten wir das Bühnenprogramm bei den „Stachelschweinen“.

Der vierte Tag führte uns zum Bahnhof Friedrichstraße und zum „Tränenpalast“. Hier sind im Museum die Zeit der geteilten Stadt und die damaligen Schikanen anschaulich dargestellt. Im Presse- und Informationsamt der Bundesregierung wurden wir über dessen Aufgaben und Tätigkeiten unterrichtet. Die Rückfahrt führte uns durch den alten Teil der Stadt, vorbei am Brandenburger Tor. Der Abend endete mit einem Besuch im Friedrichstadt-Palast.

Am fünften und letzten Tag führte unsere Rückfahrt durch den Harz, so dass wir die Stadt Wernigerode beim Zwischenstopp besichtigen und erkunden konnten. Die alten Fachwerkhäuser und der Rathausplatz hinterließen einen bleibenden Eindruck. Auf dem Weg zur Autobahn hatten wir noch einmal die Gelegenheit, einen Blick auf den frisch verschneiten Brocken zu werfen. Nach einer guten Fahrt kamen wir am Abend wieder in Oberhausen an, mit der Erkenntnis: Es war eine gut gefüllte Bildungsreise mit vielen neuen Erkenntnissen, aber auch: „Berlin ist eine Reise wert“.

Hans-Werner Nowak



Gruppenbild mit Bundestagsabgeordnete Dött (Mitte). Foto: privat.

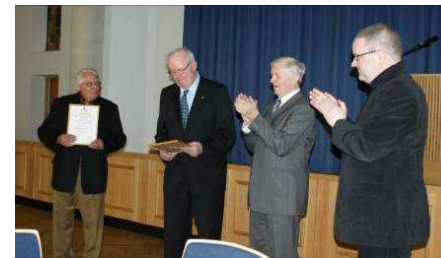
KF Essen-Zentral/ St. Gertrud

120 Jahre Treue zu Kolping und seinem Lebenswerk

Die Kolpingsfamilie Essen-Zentral mit seinen derzeit 96 Mitgliedern beteiligte sich am 5. Mai an der großen Kampagne über Adolph Kolping. Beim Gottesdienst in St. Gertrud beschrieb Präses Msgr. Dr. Wilhelm Tolksdorf in einer sehr lebendigen Predigt das Lebenswerk Kolpings.



Fotos: Sylvia Veth



Von links: Karl-Heinz-Albersmann, Walter Feth, Franz Düvel, Dr. Wilhelm Tolksdorf.

Beim anschließenden Mittagessen im Gertrudissaal nutzte Vorsitzender Franz Düvel die Gelegenheit, um Walter Veth und Karl-Heinz-Albersmann für jeweils 60 Jahre Mitgliedschaft zu ehren. Präses Dr. Tolksdorf hatte einen tollen Abschiedsgruß parat: „Nur mutig vorwärts, Gott wird für die Zukunft sorgen“.

Ute Hißmann

KF Bochum- Gerthe-Hiltrop-Bergen



Msgr. Ottmar Dillenburg. Foto: privat.

„Lasst in Eurem Bemühen nicht nach, für Gerechtigkeit und Frieden in der Welt zu beten“, war eines der Kernanliegen des Generalpräses des Internationalen Kol-

pingwerkes Msgr. Ottmar Dillenburg, der Anfang April die Kolpingsfamilie Gerthe-Hiltrop-Bergen besuchte. Anlass seines Besuches war deren 250. monatliches Friedensgebet in der St. Elisabeth-Kirche, das unter großartiger Beteiligung der Vereine und Verbände der Gerther Kirchengemeinde sowie der Kolpingsfamilien des Bezirksverbandes Bochum stattfand. Lobend erwähnte er auch, dass das Friedensgebet ökumenisch durchgeführt wird; denn „schon zu Zeiten des seligen Priesters und Sozialreformers Adolph Kolping in der Mitte des 19. Jahrhunderts war das Werk nicht nur für katholische Gesellen zugänglich“. Deshalb wird das Kolping-Wort „Mit dem Beten habe ich immer noch mehr erreicht“ auch zukünftig Richtschnur für die Friedensgebete sein.

Heinrich August Mikus

KF Bochum-Riemke

Fastenbesinnung

An der Fastenbesinnung in der Kirche und anschließendem Fastenessen im Franziskussaal nahmen über 40 Frauen der Kolpingsfamilie Bochum-Riemke sowie weitere Frauen aus der Gemeinde teil. Präses Pastor Quadt erläuterte in seiner Predigt das Hungertuch. Die Gemeindefereferentin Barbara Steeger begleitete den Gemeindegang mit der Gitarre.

Zu Gast war auch Kolping-Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf. Sie hielt vor dem Fastenessen im Saal ein kurzes Referat über Frauen und Kolping heute.

Der Überschuss vom Fastenessen sowie kleine Spenden bei diesem Essen fließen dem Projekt „HOPE-Kapstadt-Stiftung“ in Kapstadt zu.

Text und Foto: Monika Prigge-Lücke



V.l.: Monika Prigge-Lücke, Klaudia Rudersdorf, Präses Pastor Thomas Quadt, Barbara Steeger.

Familien-(Wander-)tag

Einen schönen Nachmittag an Christi Himmelfahrt verbrachten die Mitglieder der Kolpingsfamilie Bochum-Riemke sowie Gäste beim Familien-(Wander-)Tag.

Herbert Bleß erkundete über 90 Minuten mit einer (Wander-)Gruppe die Region Riemke/ Tipplesberg/ Grumme. Da es nachts und vormittags geregnet hatte, konnte die Pfarrwiese nicht, wie ursprünglich geplant, benutzt werden. Problemlos disponierten die Helfer um und verlegten das Kaffeetrinken sowie die „Würstchenbraterei“ in den Franziskussaal (Foto).

Text und Foto: Monika Prigge-Lücke



KF Bottrop-Eigen

Vater-Kind-Wochenende

Mit knapp 60 Personen ging es diesmal nach Radevormwald. Die Jugendherberge ist zwar die zweitälteste der Welt (erbaut 1928, saniert 2002), jedoch modern ausgestattet und freundlich geleitet.

In diesem Jahr waren wieder einige neue Gesichter dabei. Die Kinder fanden bei Spielen wie Fußball, Fangen, Basketball schnell zueinander.



Väter und Kinder erlebten ein spannendes Wochenende: Foto: privat

Auch bei den Vätern ergab sich bald ein reger Austausch. Die Zeiten waren strukturiert durch Morgen- und Abendrunden, Spiele, Aktionen und Mahlzeiten. Ein Geschicklichkeitsparcours mit Fuchsen (oder Schebbeln), Dart, Heißer Draht, Seilspringen und Korbwerfen sorgten ebenso für spannungreiche Kurzweil wie das Geländespiel am Samstag. Dabei ging es auf sechs Kilometer Länge zu fünf Stationen. Hier wurden Papierschlängen aus Zeitungen gerissen, Spielplatzhürden überwunden, Zahlencodes errechnet, Bola geworfen, Erbsen gezählt, Säcke geworfen, Berufe geraten. So abwechslungsreich wie die Aktionen, war auch das Wetter. Es reichte von Hagel über Regen bis zum strahlenden Sonnenschein. Vor dem gemeinsamen Gottesdienst am

Sonntag gab es noch einen kurzen Austausch mit örtlichen Kolpingmitgliedern – Kolping ist eben eine weltweite Familie! Dass der Pastor die Vater-Kind-Gruppe zum Gottesdienstbeginn willkommen heißt, ist zwar nicht neu, aber immer schön.

Nachdem die Siegerehrung für das Geländespiel vollzogen war, die Zimmer geräumt und alle Autos gepackt waren, traten wir den Heimweg an. Mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken erreichten wir schließlich unsere Daheimgebliebenen, die uns mit Freude empfangen.

Wer gerne mal dabei sein möchte: einfach ins Programm 2014 der Kolpingsfamilie Eigen schauen, zeitlich etwa nach Ostern. Neue sind immer gerne willkommen!

Norbert Fuß

„Wenn Engel rodeln, scheint die Sonne!“

Dies leicht modellierte Sprichwort passte sehr gut, als die Kolpingsfamilie Bottrop-Eigen mit ihren Kindern am 20. April die Sommerodelbahn am Alpincenter besuchte: strahlender Sonnenschein, ein tolles Mit-einander, strahlende Kinderaugen und zu-

friedene Erwachsene. Kurze Wartezeiten am Start waren ein weiterer Pluspunkt, der uns nach der Führung durch die Anlage den Nachmittag zu einem schönen Gemeinschaftsereignis machte.

Norbert Fuß

KF Bottrop-Mitte

Rechtsanwalt Mark Pilz referiert über Streitschlichtung

Mit Rechtsanwalt Mark Pilz konnte die Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte am 18. März wieder einen kompetenten Referenten gewinnen. Ein Schwerpunkt seiner anwaltlichen Tätigkeit ist die Mediation, ein neutrales Streitschlichtungsverfahren. In diesem Verfahren werden Konflikte eigenverantwortlich mithilfe eines neutralen Dritten, des Mediators oder der Mediatorin, geregelt. Unter dem Motto „Konflikte klären – Lö-

sungen suchen – Verständigung finden“ erläuterte Mark Pilz den Kolpingern an praktischen, lebensnahen Beispielen anschaulich das Konzept einer Mediation. Jimmy Carters Mediation in Camp David mit Ägypten und Israel im Sinai-Konflikt war ein anschauliches Beispiel einer politischen Mediation. Ein gelungener Vortrag, der Kolping voll überzeugte.

Bericht und Foto: Thomas Wurm



Rechtsanwalt Mark Pilz (Mitte) stellt das Schlichtungsverfahren der Mediation vor.

KF Gelsenkirchen-Ückendorf

Neues Projekt „Vorlesen für demenzkranke Senioren“



Norbert Preuss (links) liest den demenzkranken Senioren vor. Foto: privat.

Seit Oktober 2009 bin ich Mitglied der Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Ückendorf. In Ückendorf gibt es wöchentliche Bildungsveranstaltungen, wenige Patenschaftsprojekte. Das wollte ich ändern.

Nach Rücksprache mit meinem Kolpingbruder Karlheinz Flashove in Ückendorf habe ich im Januar 2013 das Projekt „Vorlesen für demenzkranke Senioren“ ins Leben

gerufen. Jeden Dienstagvormittag lese ich im Elsa-Brändström-Haus der Diakonie in Wattenscheid-Eppendorf, einer Seniorenrunde von fünf bis zehn Personen speziell ausgesuchte Alltagsgeschichten vor.

Als Ziel hatte ich mir ein Lächeln auf den Gesichtern der Teilnehmer gewünscht. Unerwartet habe ich viel mehr erreicht. Die Teilnehmer diskutieren, erzählen Geschichten und lassen mich an ihrem Leben teilhaben. Was ich gebe, bekomme ich mehrfach zurück.

Das Zitat der Thérèse von Lisieux trifft zu: „Die Freude steckt nicht in den Dingen, sondern im Innersten unserer Seele.“ Das Vorleseprojekt kann ich nur zur Nachahmung empfehlen.

Norbert Preuss

KF Gelsenkirchen-Bismarck St. Franziskus



Jubilär Emil Feyen (links) mit Ehefrau, Liesel Keller und Klaudia Rudersdorf. Foto: privat.

Unsere Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf hatte am Josefeschutzfest die dankbare Aufgabe, gemeinsam mit Liesel Keller, der Vorsitzenden der Kolpingsfamilie Gelsenkirchen-Bismarck St. Franziskus, eine Kolpingtorte anzuschneiden, die für

den Jubilar Emil Feyen gebacken wurde. Emil Feyen (97) wurde für 80 Jahre Mitgliedschaft bei Kolping geehrt.

Ursprünglich war er in Essen-Katernberg dem Kolpingwerk beigetreten und wurde später, nach einem Umzug nach Gelsenkirchen, Mitglied in Bismarck. Gemeinsam mit seiner Ehefrau konnten beide noch rüstig dieses seltene Jubiläum erleben. Jetzt würden sie sich freuen, in drei Jahren beide den 100. Geburtstag und die seltene Kronjuwelen Hochzeit zu feiern. „Man muss ja noch Ziele haben“, so der launische Kommentar des Jubilars.

„Multos annos“ – noch viele Jahre in Zufriedenheit und Gesundheit wünscht nicht nur die Kolpingsfamilie, sondern auch der Bezirksverband Gelsenkirchen.

Klaus Wehrhöfer

KF Hattingen-Niederwenigern

Der Engel der Kulturen kam am 21. April in Hattingen an

Der Engel der Kulturen rollte am 21. April durch Hattingen. Die drei Abraham-Religionen sind durch Symbole im Rad angeordnet, der Islam mit dem Halbmond, das Judentum mit dem Stern und das Christentum mit dem Kreuz. Die Veranstaltung begann an der DITIB-Moschee, führte über den Synagogenplatz, den Jüdischen Friedhof zur Stadtpfarrei Peter und Paul. Von dort rollte das Rad zur Evangelischen Kirche in Winz-Baak. Hier fand auch das Abraham Konzert mit großartigen Künstlern statt.



Der Künstler Gregor Merten mit der Skulptur.

An der DITIB-Moschee begrüßte Pfarrer Bodo Steinhauer von der Evangelischen Gemeinde Winz-Baak die zahlreichen Hattinger. Die Kulturdezernentin der Stadt Hattingen, Beate Schiffer, würdigte das Engagement der Hattinger Schulen und Verbände. Mitorganisator im Interreligiösen Gesprächskreis war Kolpingbruder Manfred Laser.



Die beteiligten Kolpingmitglieder. Fotos: pr.

An jeder Station waren Aktive aus den Gemeinden und Schulen mit Darbietungen beteiligt. Mit vielen Wortbeiträgen, auch von Vertretern des Interreligiösen Gesprächskreises, war immer wieder Zeit zum Innehalten. Bevor das Rad weiter rollte beteten die Geistlichen der Abraham-Religionen an jeder Station für den Frieden in der Welt.

Die Kolpingsfamilie, die Messdiener sowie die Pfadfinder der Gemeinde St. Mauritius-Niederwenigern nahmen mit großer Beteiligung an der Veranstaltung teil. An der Katholischen Stadtkirche St. Peter und Paul beteiligte sich der Gospelchor „VOICE 'N' GOSPEL“ aus Hattingen-Niederwenigern, mit zwei wunderbaren Chorstücken.

Mit Klängen einer Blaskapelle und unter Glockengeläut zogen die Menschen von der Stadtkirche zur Evangelischen Gemeinde Winz-Baak. Zum Abschluss des Tages hörten ca. 400 Zuhörer das Abrahamskonzert in der Evangelischen Kirche.

Dieses Ereignis wird bestimmt noch lange eine nachhaltige Wirkung in Hattingen haben. Weitere Infos können im Internet unter www.engel-der-kulturen.de abgerufen werden.

Wilfried Flügge

KF Lüdenscheid

Persönlichkeitsbildung: Selbst- & Fremdwahrnehmung. Der persönliche Eindruck ist ein wichtiger Erfolgsfaktor



Heidrun Geck (Mitte) schuf Erfahrungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Im Alltag machen wir uns ein Bild vom Gegenüber und das Gegenüber macht sich ein Bild von uns. Dies geschieht im Allge-

meinen ganz spontan. Ganz schnell „schließen“ wir aufgrund der körpersprachlichen Signale, die wir von anderen Menschen empfangen, auf deren seelische Befindlichkeit oder Absichten. Es kommt aber auch vor, dass wir das einst entwickelte Bild noch mal korrigieren müssen. Wir sind äußerst verwundert, wenn wir von einem anderen hören, er habe sich auch von uns ein ganz anderes Bild gemacht, als wir eigentlich erwartet haben. Speziell um diese unterschiedliche Wahrnehmung ging es im Seminar „Selbst- und Fremdwahrnehmung“ der Kolpingsfamilie Lüdenscheid.

Die Dozentin Heidrun Geck hat es wieder ausgezeichnet verstanden, die aufeinander wirkenden einzelnen Aspekte der Selbst- und Fremdwahrnehmung zu erarbeiten und nützliche Tipps weiterzugeben. Anhand von unterschiedlichen praktischen Übungen wurde das Seminar sehr gut aufgelockert und die Teilnehmenden hatten viel Spaß beim Üben und Umsetzen.

Erich Geisbauer



Die gut geschulte und zufriedene Lüdenscheider Teilnehmergruppe. Fotos: privat.

KF Mülheim-Zentral-Heimaterde

Familienwochenende bei Kleve am Niederrhein



Gottesdienst in der Gemeinschaft

40 Eltern und Kinder im Alter von 6 bis 18 Jahren, alle Mitglieder der KF Mülheim-Zentral-Heimaterde, beteiligten sich am Familienbesinnungswochenende der Gemeinde St. Joseph/St. Theresia Mülheim-Heißen. Das Besinnungswochenende stand unter dem Leitthema „Wenn es dir gut tut, dann komm!“

Es wurde gespielt, gebastelt, gebetet und gesungen. Ein besonderer Heiliger, nämlich Franz von Assisi, begleitete die Teilnehmer durch das Wochenende. Durch ihn konnten sie erfahren, wie der Glaube das Leben verändern kann. Franziskus wollte nach lebenslustiger Jugend Ritter werden, änderte dann aber radikal sein Leben durch den Glauben in der Nachfolge Christi. Aus der Gemein-

schaft seiner Anhänger entstand der Orden der Franziskaner. Die Natur als Schöpfung Gottes, der sich Franziskus sehr verbunden fühlte, wurde neu erlebt und die Jüngeren erfuhren etwas über Ritter und das Klosterleben in der Blütezeit des Mittelalters.



Aktionen in der Gemeinschaft

Mit vorbereitet und begleitet wurde das Wochenende von dem Diakon in unserer Gemeinde Markus Fuhrmann und musikalisch mit gestaltet von unseren Organisten und Kantor German Geiger. Für alle Teilnehmer war es wieder ein beeindruckendes nachhaltiges Erlebnis.

Theo Niess



Gruppenbild der Teilnehmer der KF Mülheim-Zentral-Heimaterde. Foto: privat.

KF Wattenscheid-Höntrop

Kolpingsfamilie spendet Erlös aus der karnevalistischen Benefiz-Veranstaltung an das KBBW Essen.



Von links: Anja Auth-Tenner und Hans-Josef Winkler (Kolpingsfamilie Höntrop) überreichen den Erlös in symbolischer Form eines Tischkickers an Beate Kowalski und Franz-Josef Haska (KBBW Essen). Foto: Winkler.

3.000 Euro aus dem Erlös der karnevalistischen Benefizveranstaltung nahmen die Verantwortlichen des Kolping-Berufsbildungswerkes (KBBW) in Essen-Kray entgegen. Das Geld ist bestimmt für den pädagogischen Freizeitbereich. So werden davon ein Fußballkicker und Fahrräder angeschafft. Die Kolping-Einrichtung bildet derzeit außerbetrieblich 230 Teilnehmer in staatlich anerkannten Berufen aus und betreut sie sozialpädagogisch.

Die Kolpingsfamilie Höntrop feierte zugleich das Josef-Schutzfest. Dabei stellte sie sich unter dem Motto „Kolping – ein Sozialverband vor Ort“ vor. Der Sonntag begann mit dem Gemeindegottesdienst in der Kirche St. Maria-Magdalena, der von Mitgliedern der Kolpingsfamilie mitgestaltet wurde. Im Anschluss fand im Gemeindezentrum „maGma“ die Übergabe in symbolischer Form eines Tischkickers statt. Vor zahlreichen Gästen aus der Gemeinde und

dem Ortsteil Höntrop begrüßten die Verantwortlichen auch Vertreter des Kolping-Berufsbildungswerkes. Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten Jugendliche des KBBW sowie Mitglieder der Gemeinschaft. Ein Auftritt der Jugendtanzgarde der Kolpingsfamilie Höntrop war der Höhepunkt des Unterhaltungsprogramms.

Auch konnten sich die Besucher einen Überblick darüber verschaffen, auf welchen sozialen Feldern die Kolpingsfamilie aktiv ist. So übernehmen Mitglieder Lesepatenschaften an Grundschulen. Die Schulmaterialhilfe der Kolpingsfamilie leistet gezielt Hilfe für Grundschüler aus einkommensschwachen Familien. Dabei arbeitet die Kolpingsfamilie eng mit den Höntroper Grundschulen und dem Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) zusammen.

Hans-Josef Winkler

Mit Kolping reisen – geborgen reisen
Erleben und genießen – Reisetipps 2013

Schleswig-Holstein
08. – 14.09.2013



- ✓ Fahrt im modernen Reisebus
- ✓ 6 Übernachtungen/HP
- ✓ Obsthof-Besuch mit Kostprobe
- ✓ Schleiregion & Flensburg
- ✓ Husum und Friedrichstadt inkl. Grachtenrundfahrt
- ✓ Rendsburg & Eckernförde
- ✓ Rundgang in Kiel und Laboe
- ✓ Stadtführung in Lübeck
- ✓ Kolping Reisebegleitung
- ✓ Rücktrittskosten-Versicherung und Insolvenzschutz

Reisepreis ab € 599,-

Pilgerflugreise Lourdes
10. – 14.09.2013



- ✓ Sonderflug ab/bis Münster/Os.
- ✓ Hoteltransfers
- ✓ 4 Übernachtungen/Vollpension in einem guten ***-Sterne-Hotel
- ✓ Teilnahme am Pilgerprogramm: Gottesdienst an der Grotte u. in der unterirdischen Basilika, etc.
- ✓ Geistliche Begleitung
- ✓ Kolping Reisebegleitung
- ✓ Rücktrittskosten-Versicherung und Insolvenzschutz

Reisepreis ab € 739,-

Donau-Flusskreuzfahrt
Passau – Budapest
18. – 26.10.2013



- ✓ Übernachtung in Passau/HP
- ✓ 7 Übernachtungen an Bord inkl. Vollpension und Getränkepaket
- ✓ Ausflugspaket: Führungen in Passau, Dürnstein und Melk, Stadtrundfahrt in Wien, Budapest und Bratislava inklusive
- ✓ Kolping Reisebegleitung
- ✓ Rücktrittskosten-Versicherung und Insolvenzschutz

Reisepreis ab € 965,-

Ausführliche Informationen, Beratung und Reservierung:

GWK mbH – Kolping-Reisedienst – Gerlever Weg 1 – 48653 Coesfeld

Telefon: 02541-803 419 E-Mail: eissing@kolping-ms.de – www.kolping-reisedienst.de

Impressum

Kolping Essen aktuell erscheint jeweils am Quartalsende bzw. im Dezember kurz vor Weihnachten. Wir freuen uns über die Zusendung von Artikeln und Bildern aus Kolpingsfamilien und Bezirken! Bitte beachtet folgende Hinweise:

Inhalt: Informativ sind Berichte über besondere Aktivitäten und Veranstaltungen. Wir behalten uns vor, den Inhalt zu kürzen und Formulierungen zu

ändern. Eine Garantie für die Veröffentlichung der Zusendung können wir nicht geben.

Form: Texte und Bilder (**bitte separat!**) sind uns in Dateiform am liebsten. Da wir wissen, dass nicht jeder einen Computer und Internetanschluss besitzt, könnt ihr uns auch eure Beiträge in Papierform senden oder faxen. Die Texte sollten nicht länger als etwa eine halbe DIN A4-Seite sein.

Redaktionsschluss Ausgabe 3/2013: 09.09.2013

Bitte haltet den Redaktionsschluss ein und sendet die Beiträge an die Diözesangeschäftsstelle, am besten als unformatierte Dateien per E-Mail an: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Herausgeber:

Kolpingwerk DV Essen, Diözesanvorstand
Am Buschgarten 1, 45276 Essen,
Tel. 0201/50 22 3-0, Fax: -50

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben, für die Zusendungen.

Redaktion:

Markus Schüngel, Tel: 0201 / 50 22 3-32,
E-Mail: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Nächste Ausgabe:

Die Herbstausgabe (3-2013) wird Anfang Oktober 2013 veröffentlicht.

Kolping-Bildungswerk

Planungskonferenzen im November 2013

Bezirk	Datum & Zeit	Ort
Bochum	noch offen	
Bottrop	Neu! 06.11.2013, 19 Uhr	Buer-Beckhausen, Pfarrheim
Buer-Gladbeck	Neu! 06.11.2013, 19 Uhr	Buer-Beckhausen, Pfarrheim
Duisburg-Nord	04.11.2013, 18:30 Uhr	DU-Meiderich, von der Mark Str. 70
Duisburg-Süd	13.11.2013, 18:30 Uhr	maGma, Wattenscheid-Höntrop
Essen-Borbeck		
Essen-Mitte	noch offen	
Essen-Nord	13.11.2013, 19:00 Uhr	E-Altenessen, St. Hedwig
Essen-Süd	07.11.2013, 19:00 Uhr	E-Rellinghausen
Gelsenkirchen	07.11.2013, 18:00 Uhr	GE-Zentral, Heinrich-König-Raum
Lenne	06.11.2013, 19:00 Uhr	Plettenberg, Pfarrzentrum
Mülheim/Ruhr	noch offen	
Oberhausen	06.11.2013, 10:00 Uhr	OB-Alstaden
Wattenscheid	13.11.2013, 18:30 Uhr	magma, Wattenscheid-Höntrop

Kolping-Bildungsunternehmen verstärken ihren bundesweiten Auftritt

Das Kolping-Bildungswerk DV Essen beteiligt sich an der Gründung der Bildung orange GmbH

Die Kolping-Bildungsunternehmen in Deutschland haben gemeinsam mit dem Kolpingwerk Deutschland und der Unternehmensberatung xit GmbH die bundesweit tätige Firma Bildung orange GmbH mit Sitz in Bamberg gegründet. „Mit dieser gemeinsamen Gesellschaft verfügt Kolping über einen leistungsstarken Zusammen-

schluss, der bundesweit berufliche Bildungsaktivitäten anbietet“, so Frank Gößmann, Geschäftsführer des Kolping-Bildungswerks Essen. Neben der Förderung und Beratung der einzelnen Kolping-Bildungsunternehmen werde sich die Bildung orange GmbH vor allem der Sicherung des Fachkräftebedarfs widmen.



Die Gesellschafterversammlung der Bildung orange GmbH in Bamberg. Foto: Kolping Bamberg.

AlterNativTag

Bildungstag für Menschen in der 2. Lebenshälfte

Lebensnahe Bildung und Geselligkeit – zwei beliebte Elemente der Kolping-Bildungsarbeit – verbindet am 18. September der AlterNativTag, ein neues Angebot des Kolping-Bildungswerks. Eingeladen ins Haus Waterfohr, Huthstraße 1 in Essen-Frillendorf, sind Menschen in der „zweiten Lebenshälfte“ (um die Begriffe „Senioren“ oder „Alter“ modern zu umschreiben).

Los geht es um 9:30 Uhr mit einem Begrüßungskaffee. Um 10:00 Uhr startet dann der inhaltliche Schwerpunkt zum Thema „Fit und aktiv im Alter“. Ein Mittagessen bekommen die Teilnehmenden um 12:30 Uhr. Der gesellige Nachmittag gestaltet sich mit Geschichten und Musik. Zum Abschluss gibt es nochmals Kaffee und Kuchen, bevor der Tag um 16:30 Uhr endet. Kostenbeitrag: 15,00 €.

Neue Formen der Bildungsarbeit

Schulungsangebot für Bildungsverantwortliche

Einen Seminartag zur Qualifizierung ehrenamtlicher Bildungsarbeit bietet das Kolping-Bildungswerk am 5. Oktober von 10:00 bis 16:00 Uhr in Wattenscheid an. Thema ist „Neue Formen der Bildungsarbeit. Innovation, Wissen und Spaß“. Als erfahrene Referentin konnte Katja Jousen, Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Beraterin und Koordinatorin des Projektes „Begleitung und Beratung“ beim Kolpingwerk DV Köln, gewonnen werden.

„Um in der heutigen Zeit Menschen anzusprechen und zu begeistern, ist es wichtig, Bildungsangebote mit Innovation, Wissen und Spaß zu gestalten“, betont Bildungsreferentin Ulrike Kumpmann-Landers, „Nach einer kurzen Einführung zum aktuellen Trend auf dem Bildungssektor werden wir uns gemeinsam auf die Suche nach neuen, ansprechenden Formen der Bildungsarbeit machen und herausfinden, was für wen geeignet ist und auf welche ‚Verpackung‘ es ankommt.“

Folgende Themen sind geplant:

- Wann kommt Wer, zu welchem Thema?
- Welche Programmangebote sind z. B. für die Altersstufe 40plus interessant?
- Wie können wir unsere Themen (als christl. Sozialverband und familienhafte Gemeinschaft) neu in der Bildungsarbeit platzieren?
- Was gibt es Neues und was passt zu meiner Kolpingsfamilie? Welche Themen kommen an?
- Jung und Alt zusammen „Wii – wie geht das?“ spielen mit der Spielkonsole
- Krimidinner, Kino, Theater, Projekte, Sozialaktionen, Flashmob, neue Medien etc... sind nur einige Stichworte, die das Thema skizzieren
- Jede/r Teilnehmer/ in hat die Möglichkeit, neue Ideen mit in die Kolpingsfamilie zu nehmen und dort auszuprobieren.

Informationen & Anmeldungen für beide Angebote beim Kolping-Bildungswerk DV Essen:
Susanne Rücker, Tel.: 0201/50223-30, E-Mail: s.ruecker@kolping-dv-essen.de

Kolping-Berufsbildungswerk Essen (KBBW)

Waldweg wieder „Pico-Bello“ sauber

KBBW-Auszubildende sammelten säckeweise Müll

Kerem Özcan, Kevin Janouschkowetz und Deniz Güner, Auszubildende im Kolping-Berufsbildungswerk Essen, und Ausbilder Heinrich Heine waren entrüstet, was die Menschen so alles in der Natur „entsorgen“.

Im Umfeld des kleinen Waldweges zwischen den Straßen Am Zehnthof und der Wilhelm-Beckmann-Straße sammelte die Gruppe zum Beispiel Plastiktüten, Papier und Pappe, Altglas, Plastikflaschen, Zigarettenschachteln, eine weihnachtliche Lichterkette, einen ausrangierten Lampenschirm

und vieles mehr. „Sogar einen alten Teppich und ein altes Go-Kart fanden wir im Gestrüpp“, so Deniz Güner.

Mit Handschuhen, Müllzangen und Müllsäcken „bewaffnet“ beteiligte sich die kleine Kolping-Gruppe an der mittlerweile „8. Pico-Bello-SauberZauber“ Aktion der Ehrenamt Agentur Essen und erhielt während der Säuberungsaktion viel Lob und Anerkennung. „Jetzt kann man den Waldweg wieder richtig genießen, das habt ihr richtig toll gemacht!“, lobte eine Spaziergängerin die Kolping-Auszubildenden.



Drei Auszubildende des Kolping-Berufsbildungswerkes Essen, Kerem Özcan, Kevin Janouschkowetz und Deniz Güner, sowie Ausbilder Heinrich Heine beim Müllsammeln. Foto: KBBW.

Kolping-Auszubildende besuchten den Deutschen Bundestag in Berlin



Die Mitglieder der Teilnehmervertretung mit Ingrid Fischbach MdB (2.v.r.) auf der Dachterrasse des Reichstagsgebäudes.

Mitglieder der Teilnehmervertretung des Kolping-Berufsbildungswerks (KBBW) Essen reisten Ende April zu einem Gegenbe-

such der Bundestagsabgeordneten Ingrid Fischbach (CDU) nach Berlin.

Höhepunkte des dreitägigen Aufenthaltes in der Hauptstadt waren die Teilnahme an einer Plenarsitzung des Deutschen Bundestages, eine persönliche Führung von Ingrid Fischbach durch die verschiedenen Räumlichkeiten des Deutschen Bundestages und eine Führung durch das Kanzleramt. Stark beeindruckt waren die jungen Auszubildenden von der Offenheit und Herzlichkeit ihrer prominenten Gastgeberin und dem unkomplizierten Umgang miteinander.

Ingrid Fischbach hatte im August 2012 das Kolping-Berufsbildungswerk in Essen besucht, um mit den Mitgliedern der Teilnehmervertretung über die Themen „Inklusion“ und „Qualifizierte berufliche Erstausbildung und soziale Rehabilitation von Menschen mit Behinderung und speziellem Unterstützungsbedarf“ ins Gespräch zu kommen. Dabei hatte sie eine Einladung nach Berlin ausgesprochen.



Ingrid Fischbach (rechts) erklärt den Mitgliedern der KBBW-Teilnehmervertretung die Arbeit in den Ausschüssen des Deutschen Bundestages. Fotos: KBBW



TAG DER OFFENEN TÜR

Kolping-Berufsbildungswerk Essen
Am Zehnthof 100, 45307 Essen

06. Juli 2013 von 12.00 bis 16.00 Uhr



INFORMIEREN

durch Hausführungen,
beim Elternsprechtag im Berufskolleg,
durch Gespräche mit Mitarbeitern
und Mitarbeiterinnen des KBBW.



BEGEGNEN

zukünftige Ausbilder, Lehrer, Erzieher kennen lernen-
ehemalige Mitauszubildende treffen und Erinnerungen austauschen.



RELAXEN

bei Kulinarischem aus
eigener Küche,
Spiele für Groß und Klein,
Kleinkunst und vieles mehr.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH